



TÄTIGKEITSBERICHT 2023

LEISTUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN
BUNDESFORSTE AG (ÖBf)

für den Biosphärenpark Wienerwald
im Auftrag des Landes Niederösterreich

Inhalt

NATURRAUMMANAGEMENT	3
NATURRAUMMANAGEMENT FORSCHUNG.....	9
FORSCHUNG	10
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	16
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT BILDUNG.....	17
BESUCHER*INNENPROGRAMM	18
MITARBEITER*INNEN	19

Erstellt von

Johanna Auer, Ramona Gockert, Martina Keilbach, Claudia Kubista, Patricia Lechner, Gernot Waiss und Alexandra Wieshaider

Forstbetrieb Wienerwald der Österreichischen Bundesforste
Pummergeasse 10-12
3002 Purkersdorf

14.02.2024

WIESENMANAGEMENT

Im Jahr 2008 erarbeitete der Naturschutzbund NÖ Maßnahmen, um den ökologischen Zustand der Wiesen im Wienerwald zu erhalten und zu verbessern. Seither widmen sich die Bundesforste – gemeinsam mit Wiesenpächter*innen – der Pflege ihrer Wienerwaldwiesen. 2023 wurden unter anderem die Gsängerwiese bei Klosterneuburg, die Liechtensteinwiese bei Rekawinkel oder die Saubichlwiese bei Pressbaum bearbeitet.

Streuobstwiesen sind einzigartige Lebensräume und liegen daher besonders im Fokus der Bundesforste: 2023 wurden das Augenmerk von der Pflanzung neuer Obstbäume auf die Pflege der bestehenden verlagert, um eine ausreichende Pflege zu sichern. Es wurden unter anderem die Obstbäume entlang der Seewiese in Hinterbrühl und auch jene der Jubiläumspflanzung einem Pflegeschnitt unterzogen.



© ÖBf Archiv, A. Beiser

Projektlaufzeit: laufend
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen: BPWW

STREUOBST-VERWERTUNG

Aus den zahlreichen Obstbaumpflanzungen der Vorjahre im Rahmen des Wiesenmanagements ergab sich ab 2023 die Frage, wie das in Zukunft anfallende Streuobst verwertet werden könnte. Daher wurde dieses Projekt in Form eines Pilotjahres 2023 ins Leben gerufen. Es sollte dem Erfahrungsgewinn für die Folgejahre dienen.

Zunächst galt es, geeignete Streuobstwiesen zu finden. Hierfür dienten Kriterien wie Baumalter, Anzahl an Bäumen pro Wiese, Geländeeignung für die Ernte und Erreichbarkeit der Wiese selbst. Unter dem Aspekt dieser Ergebnisse wurden 14 Wiesen ausgewählt, die besammelt werden sollten, unter anderem die Gsängerwiese in Klosterneuburg, der "Obstgarten" in Wolfsgaben oder die Seewiese in Hinterbrühl. Im Anschluss wurden mögliche Abnehmer für anfallendes Streuobst organisiert, ebenso eine Option für die Safterzeugung.

Da die Obstbäume in großen Teilen des Wienerwaldes in diesem Jahr kaum Früchte trugen, blieb der Erkenntnisgewinn theoretischer Natur. Das Projekt wird jedoch fortgesetzt und erwartet 2024 eine praktische Umsetzung.



© P. Lechner

Projektlaufzeit: laufend
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ
Projektpartner*innen: BPWW

NEOBIOTAMANAGEMENT

Seit Wirkung und Aufwand von Methoden zur Bekämpfung ausgewählter, invasiver Neophytenarten in einem Projekt zwischen 2011 und 2015 getestet wurden, kommen die effektivsten Maßnahmen an mehreren Standorten im Biosphärenpark Wienerwald weiterhin zum Einsatz. Ergänzend wird die Bevölkerung mit Vorträgen, Exkursionen, Arten-Steckbriefen und der Broschüre „Aliens aus dem Garten“ über den richtigen Umgang mit Neophyten und der Vermeidung ihrer Verbreitung aus Hausgärten informiert.

Aktuell erstreckt sich das gezielte Neophytenmanagement auf 25 Flächen. Auf 16 Flächen werden Riesen-Bärenklau und auf acht Flächen Japanischer Staudenknöterich beobachtet und je nach Erfordernis bekämpft. Zwei der Staudenknöterich-Flächen wurden von Student*innen der Universität für Bodenkultur mit ingenieurb biologischen Methoden behandelt. Hinzugekommen ist eine der ursprünglichen Projektflächen, auf der einige Robinien geringelt wurden. 2023 wurden in den Revieren Klausen, Alland, Haselbach und Breitenfurt Maßnahmen gesetzt.

Projektlaufzeit: seit 2015 laufend
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ
Projektpartner*innen: BPWW, BOKU – Institut für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau, Umweltbundesamt



© P. Lechner

PHYTOSANITÄRE MASSNAHMEN UND KONTROLLEN IN KERNZONEN

Um die Vermehrung von Schadorganismen in Kernzonen einzudämmen und damit auch den angrenzenden Wirtschaftswald vor einer Schädlingsgefahr zu schützen, wurden im Jahr 2023 160 befallene Bäume, vor allem Fichten, im Ausmaß von 194 Festmetern gefällt und aus dem Wald entfernt. Die Schadholzmengen fielen vor allem in der Kernzone Hoher Lindkogel an, in kleinerem Ausmaß auch in den Kernzonen Hainbach und Troppberg.

Projektlaufzeit: laufend
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ
Projektpartner*innen: BPWW



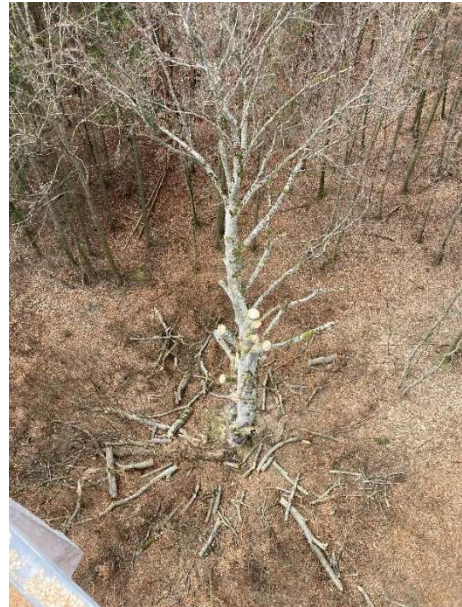
© P. Lechner

WEGESICHERUNG

Um die Sicherheit auf Forststraßen, markierten Wander-, Reit-, Mountainbike- und Radwegen in den Kernzonen zu gewährleisten, wurden im Jahr 2023 gefährliche Bäume im Ausmaß von rund 615 Festmetern gefällt. Davon verblieben rund 315 Festmeter als liegendes Totholz im Wald.

Die imposante Herrgottsbuche in der Kernzone Merkenstein, deren abgestorbene Kronenteile eine Gefahr für den vorbeiführenden Wanderweg darstellte, schnitten ÖBf-Baumpfleger so zurück, dass ein überwiegender Teil des Baumes erhalten werden konnte.

Projektlaufzeit: laufend
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ
Projektpartner*innen: BPWW



© A. Schweiger

TRITTSTEINE IM BIOSPHÄRENPARK WIENERWALD

Seit 2022 läuft das Projekt „Trittsteine auf Flächen der ÖBf im BPWW“. Ziel ist die Förderung kleiner, strukturgebundene Tierarten und die Erhöhung der Biodiversität im Wald. Dazu werden artenreiche Heckenreihen entlang artenarmer, nadelholzdominierter Waldränder gepflanzt, Amphibienbiotope zur besseren Vernetzung der Laichhabitate angelegt sowie frühzeitig (vor der Erstdurchforstung) potenziell als Biotopbaum geeignete Baumindividuen ausgewiesen und von einer zukünftigen wirtschaftlichen Nutzung ausgeschlossen.

Bislang wurden 18.525 Heckenpflanzen gesetzt und 14 Amphibienbiotope errichtet. Von den ehemals 226 geplanten Biotopbäumen wurden bereits jetzt rund 740 Bäume ausgewiesen – und weitere werden folgen!

Projektlaufzeit: 2022 – 2024
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Waldfonds der Republik Österreich
Projektpartner*innen: BPWW



© M. Keilbach

FLEDERMAUS-SCHUTZ UND -MONITORING IM BIOSPHÄRENPARK WIENERWALD

Um das Quartierangebot für Fledermäuse in Wirtschaftswäldern zu erhöhen, können Jagdpartner*innen im Biosphärenpark flache Holzkästen kostenfrei über die Bundesforste beziehen und an Jagdkanzeln montieren. Bei der Suche nach geeigneten Montageplätzen und Fragen zu Fledermäusen stehen ihnen Mitarbeiter*innen der Bundesforste beratend zur Seite.

Mit Ende 2023 wurden insgesamt 59 Fledermauskästen an Jagdpartner*innen ausgehändigt und montiert. Bei den Quartier-Kontrollen konnten 33 Tiere, darunter der Große Abendsegler und die Rauhaufledermaus festgestellt werden.



© B. Siller

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen:	BPWW, Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung KFFÖ, NÖ Landesjagdverband

AMPHIBIENSCHUTZ

Um im Wienerwald ansässigen Amphibienarten wie Gelbbauchunke und Alpenkammmolch Fortpflanzungs- und Nahrungshabitate zu bieten, erhalten die Bundesforste natürliche oder künstliche Feuchtbiotop und legen laufend neue an. Wenn die Tiere ihre Tümpel im Spätherbst verlassen, werden zugewachsene Wasserflächen restauriert und Randbereiche amphibienfreundlich gestaltet. Derzeit werden rund 300 Biotop im Biosphärenpark Wienerwald betreut, die Mehrzahl davon wurde künstlich angelegt. Allein im Jahr 2023 kamen neun neue hinzu, sechs bestehende Feuchtbiotop wurden saniert.



© G. Waiss

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen:	BPWW

WIEDERANSIEDLUNG DES HABICHTSKAUZES

2023 war ein gutes Jahr für die Habichtskäuze im Wienerwald. Es gab 32 Jungvögel aus Freilandbruten, außerdem konnte nachgewiesen werden, dass mindestens fünf der Elternvögel Jahrgang 2010 oder älter sind. Der älteste Vogel ist ein Weibchen namens „Johanna“. Im Jahr 2023 zog sie auf ÖBf-Fläche drei Junge erfolgreich groß. Kein unwesentlicher Beitrag zum Projektziel, der Vernetzung der mitteleuropäischen Habichtskauzpopulationen.

Im Jahr 2023 wurden im Wienerwald 23 junge Habichtskäuze freigelassen, vier davon aus der ÖBf-Volière. Damit steigt die Anzahl der bisher im Wienerwald freigelassenen Vögel auf 283. Im Durchschnitt wurden seit 2009 jährlich 34 Jungvögel, aufgeteilt auf bis zu sieben Standorte, in den beiden Regionen Wienerwald und Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal freigelassen.

Die Volière auf ÖBf-Fläche hat das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und wurde Ende 2023 abgebaut.



© G. Weiss

Projektlaufzeit:	2009 - 2024
Projektkoordination:	Vetmeduni Wien, Österr. Vogelwarte, Konrad-Lorenz-Institut für vergleichende Verhaltensforschung
Projektfinanzierung:	LE-Fonds: EU, Land NÖ, Land Wien
Projektpartner*innen:	Eulen- und Greifvogelstation Haringsee, Österr. Zoo Organisation, Land NÖ, Wildnisgebiet Dürrenstein, Land Wien, BPWW, Tiergarten Nürnberg, Österreich forscht

TROCKENRASENPFLEGE

Trockenrasen zählen zu den wertvollsten und seltensten Naturräumen im Biosphärenpark Wienerwald, sind aufgrund fehlender Bewirtschaftung aber häufig vom Zuwachsen bedroht. Daher befreien Forstfacharbeiter der Bundesforste in Abstimmung mit dem Biosphärenpark Management zugewachsene Trockenrasen von Gehölzen. 2023 wurden Sträucher und Bäume auf Trockenrasen unter anderem in Pfaffstätten entfernt. Dort befinden sich große Komplexe dieser wertvollen Lebensräume, die seit einigen Jahren unter der Leitung des Biosphärenpark Managements bearbeitet werden.



© P. Lechner

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	BPWW, ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	Gemeinden, BPWW

WALDORCHIDEEN – SCHUTZ UND LEBENSRAUMERHALT IM WIRTSCHAFTSWALD

Im Jahr 2021 startete das Projekt „Waldorchideen – Schutz und Lebensraumerhalt im Wirtschaftswald“. Die Bundesforste erarbeiteten gemeinsam mit dem Biosphärenpark Wienerwald Management und Expert*innen des Österreichischen Orchideenschutz Netzwerks ein Maßnahmenkonzept zum Schutz von neun ausgewählten Waldorchideenarten auf Wirtschaftswaldflächen der ÖBf.

Zu diesen Arten wurden Steckbriefe erstellt, Fördermaßnahmen konzeptioniert und auf Einzelflächen bereits umgesetzt. Im Frühjahr 2023 wurde erneut am Martinsberg bei Königstetten das letzte im Wienerwald bekannte Vorkommen des Gelben Frauenschuhs gepflegt. Aus verschiedenen Quellen wurden ca. 50 potenzielle Waldorchideenstandorte zusammengetragen, deren Validität im Rahmen eines Monitorings zwischen 2021 und 2023 überprüft wurde.

Für 2024 ist im Biosphärenpark ein Workshop für Förster*innen, Grundeigentümer*innen und anderen an der Holzernte beteiligten Mitwirkenden in Planung, der für die Thematik sensibilisieren soll und die gemeinsame Ausarbeitung praxisorientierter Vorgehensweisen zum Ziel hat.



© P. Lechner

Projektlaufzeit:	seit 2021 laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW, Österreichisches Orchideenschutz Netzwerk (Nobert Novak)

UMSETZUNG GEWÄSSERÖKOLOGISCHER MASSNAHMEN IM BIOSPHÄRENPARK

Die von 2017 bis 2019 durchgeführte „Hydromorphologische Gewässerkartierung“ im niederösterreichischen Teil des BPWW lieferte große Datenmengen. Einzelne strukturelle Verbesserungen an Fließgewässern wurden bereits umgesetzt, die Durchführung weiterer Maßnahmen wird in Abstimmung mit dem BPWW-Management in den kommenden Jahren stattfinden.

Ein größeres Renaturierungsprojekt am Wienfluss befindet sich – in Abstimmung mit dem BPWW, Behörden und Gemeinden bzw. Fischereiverbänden – derzeit noch in Ausarbeitung. Als Vorarbeit dazu wurde der aktuelle Neophytenbestand am Wienfluss in Zusammenarbeit mit dem BPWW-Management kartiert und Handlungsempfehlungen erarbeitet.



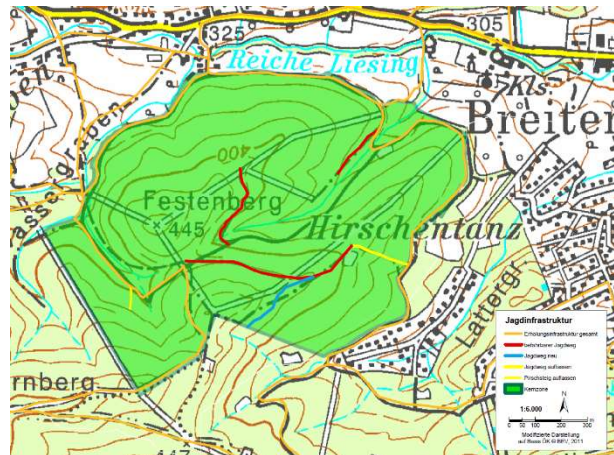
© BPWW, S. Eidingher

Projektlaufzeit:	seit 2022
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen:	BPWW

ERSTELLUNG MANAGEMENTPLÄNE FÜR KERNZONEN

Für ein erfolgreiches Kernzonenmanagements ist eine genaue Definition jener Infrastruktur, die etwa für Erholungssuchende und Jagd ausübende weiterhin zur Verfügung stehen soll, unabdingbar. Diese kann im bestehenden Ausmaß erhalten und gepflegt werden. Zu dieser Infrastruktur zählen auch jagdliche Einrichtungen, die ein effektives Wildtiermanagement in Kernzonen gewährleisten. 2023 wurden im Zuge von Begehungen jagdliche Infrastruktureinrichtungen begutachtet, an die aktuellen Bestandesverhältnisse angepasst und behördlich beantragt.

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	BPWW, ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	Gemeinden, BPWW



© A. Wieshaider

UNTERSTÜTZUNG VON WISSENSCHAFTLICHEN ARBEITEN

Lehrende, Studierende, Forschende und Schüler*innen wenden sich bei Anfragen zu Forschungsthemen, Untersuchungsflächen und Datenmaterial oft an die Bundesforste im Biosphärenpark. So fanden 2023 über die Sommermonate auf ÖBf-Flächen beispielsweise Untersuchungen des BOKU-Instituts für Forstentomologie, Forstpathologie und Forstschutz statt. Erforscht werden sollte, wie stark sich Temperaturveränderungen auf den Fortpflanzungserfolg des Buchdruckers (*Ips typographus*) auswirken. Hierfür wurden im Forstrevier Stadlhütte auf verschiedenen Seehöhen Insektenkäfige mit Buchdruckern positioniert.

2023 starteten unter anderem auch Studien zu Waldpilzen, zur Abschätzung der Treibhausgasbilanz der Stadt Wien, zur Waldbewirtschaftung im Klimawandel, zur Insektenvielfalt im Wald und zur Parasitenanfälligkeit von Vögeln.

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	BPWW, ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen:	Universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Fachhochschulen, BPWW



© J. Auer

CITIZEN SCIENCE-PROJEKT „BLICK INS DICKICHT“

Auch im Jahr 2023 sammelten die ehrenamtlichen Laienwissenschaftler*innen des Citizen Science-Projekts „Blick ins Dickicht“ bei der Kontrolle „ihrer“ Nisthilfen eifrig Daten über die seltene Haselmaus. Das Projekt steht allen Interessierten offen, die in ihrer Freizeit mehr über die heimische Artenvielfalt erfahren und sich aktiv an ihrer Erforschung beteiligen wollen. Das Spektrum an Mitmach-Möglichkeiten reicht von der Suche nach Tierspuren bis zur Betreuung eigener Untersuchungsflächen mit speziellen Nisthilfen. Das Projekt findet sich auch auf der zentralen österreichischen Citizen Science-Webseite „Österreich forscht“ wieder. Die Ergebnisse des Haselmaus-Monitorings der Bundesforste werden in einem jährlichen Projektbericht auf der Homepage publiziert.



© G. Waiss

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektförderung:	Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen:	Stadtgemeinde Mödling, Privatpersonen, BPWW

CITIZEN SCIENCE-PROJEKT „ARTENREICH STREUOBSTWIESE“

Streuobstwiesen sind vielfältige Lebensräume, die spezielle Artengruppen beherbergen; die Bundesforste setzen sich seit mehr als zehn Jahren für ihre Erhaltung und Erweiterung ein. Seit 2020 haben auch Laienforscher*innen aus der Region Gelegenheit, sich für diese Kulturlandschaften zu engagieren. Im Rahmen des Projektes „ArtenReich Streuobstwiese“ können sie die Streuobstwiesen-Fauna unter fachkundiger Anleitung genauer unter die Lupe nehmen. Die meisten der 65 Zielarten wurden von den engagierten Laienforscher*innen bereits festgestellt.

Am häufigsten wurden bisher Blau- und Kohlmeise, Amsel, Buntspecht, Hornisse, Admiral, Mönchsgrasmücke nachgewiesen, zuletzt kamen Besonderheiten wie Kleinspecht und Schwalbenschwanz dazu.



© G. Waiss

Projektlaufzeit:	seit 2019 laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektförderung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW

MONITORING DER FLUGZEUGABSTURZSTELLE HOHER LINDKOGEL

In der Kernzone Hoher Lindkogel kam es im Dezember 2008 zum Absturz eines Kleinflugzeugs, den Oberboden mit Kerosin kontaminierte. Durch die Entfernung sämtlicher Bäume und Abtragung der verunreinigten Erde entstand eine Kahlfläche, die sich zur Untersuchung der nun folgenden Besiedlung von Pflanzen anbot. Das jährliche Monitoring zeigt, dass dort, wo natürlicher Waldboden belassen und nur Gehölze entfernt worden waren, eine klassische Schlagflächen-Sukzession abläuft, die sich zunächst zu einem dichten Himbeer- und Brombeerdickicht entwickelte. Inzwischen sind auch erste Gehölze zu sehen, vor allem Bergahorn und Esche, während der Himbeerbestand zurückgeht.

Dort, wo die oberste kerosinverseuchte Bodenauflage abgezogen wurde, findet dagegen eine Rohboden-Sukzession statt, mit einigen typischen Ruderal- und Schuttbewohnern. Seit 2015 übernehmen Schwarzföhren als Pioniergehölze kontinuierlich die Fläche.



© G. Waiss

Projektlaufzeit: seit 2010 laufend
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: ÖBf
Projektpartner*innen: BPWW, BOKU – Institut für Waldökologie

BIOS – TOTHOLZABBAUVERSUCH AN EICHE UND BUCHE

Seit 2013 wird im Rahmen einer Langzeitstudie der Abbauvorgang von liegendem Eichen- und Buchentotholz untersucht. Die gefällten und in genau definierte Kompartimente zerschnittenen Stamm- und Astteile werden jährlich analysiert und ihre Zerfallsstadien dokumentiert. Die Ergebnisse sollen Aufschluss über die Dynamik der Holzersetzung der beiden Baumarten bei unterschiedlichen Lichtverhältnissen im Wald geben.



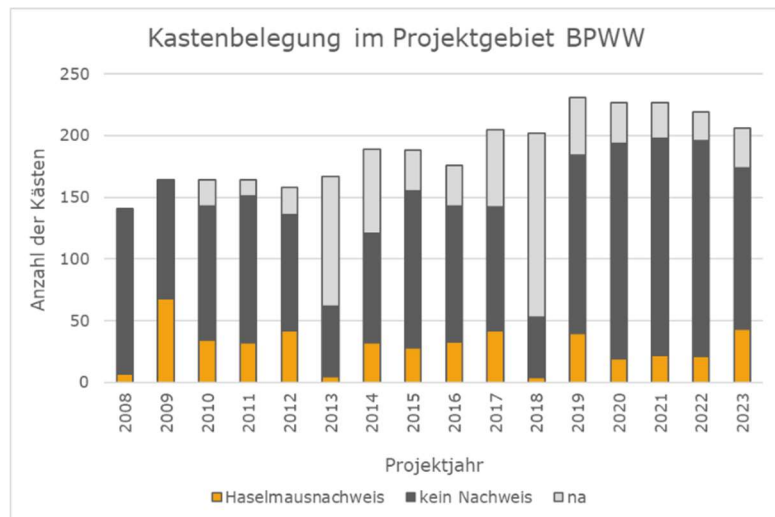
© BOKU, B. Wolfslehner

Projektlaufzeit: 2013 - 2043
Projektkoordination: BOKU – Institut für Waldbau
Projektfinanzierung: BMNT, Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen: BPWW

VERBREITUNG UND GEFÄHRDUNG DER HASELMAUS

Beim Langzeitmonitoring der Haselmaus werden Daten zum Erhaltungszustand dieser seltenen Bilchart gesammelt. Dabei wird erforscht, welche Einflussfaktoren die Populationsdichte des versteckt lebenden Winterschläfers bedingen. Es zeigt sich, dass die Verteilung und Anzahl der Haselmäuse im Biosphärenpark sehr dynamisch ist und zwischen den Jahren teils erhebliche Schwankungen bestehen.

Projektlaufzeit: seit 2008
laufend
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: ÖBf
Projektpartner*innen: BPWW



© C. Kubista

ADAPT 2W

Der Klimawandel stellt Waldbewirtschafter vor enorme Herausforderungen: Wälder, die in hundert oder mehr Jahren stabil, vielfältig, produktiv und erholsam sein sollen, müssen bereits heute verjüngt werden. Um mit der Ungewissheit, wie unser Wald auf künftige klimatische Verhältnisse reagieren wird, aufzuräumen und Verantwortlichen waldbauliche Alternativen in die Hand zu geben, wurde das Projekt ADAPT 2W gestartet. Für Bestände, die sich in der Prognose bis 2100 als besonders gefährdet herausstellten, entwickelte das Institut für Waldbau der BOKU angepasste Managementstrategien.

Diese Strategien werden nun auf sechs Testflächen in die Praxis umgesetzt. 2023 fanden mehrere Exkursionen auf die Testflächen statt, die auch im Rahmen einer Kooperation mit dem Technischen Museum gefilmt wurden.



© A. Wieshaider

Projektlaufzeit: 2016 - 2115
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen: BPWW, BOKU – Institut für Waldbau

BIRDLIFE-BRUTVOGEL-MONITORING

Zur Unterstützung des jährlichen österreichweiten Brutvogelmonitorings betreuen die Bundesforste zwei Routen im Raum Merkenstein am Hohen Lindkogel. Aufgenommen werden an je 15 vorgegebenen Zählpunkten alle in einem Zeitraum von fünf Minuten visuell oder akustisch wahrgenommenen Vogelarten. Die erhobenen Daten werden in eine von BirdLife Österreich betreute Datenbank eingebunden. Die Daten der Jahre 2013-18 wurden auch in den aktuellen Brutvogelatlas Österreichs übernommen, der 2023 fertiggestellt werden konnte.

Bisher konnten an den Zählpunkten 69 Arten nachgewiesen werden. Häufigster Brutvogel ist mit Abstand der Buchfink, gefolgt von Kohlmeise und Rotkehlchen. Auffällig ist die Abnahme der Offenlandarten Goldammer und Turteltaube und die Zunahme der Höhlenbrüter Halsbandschnäpper und Hohltaube. Diese Entwicklung könnte auf das voranschreitende Zuwachsen der Kernzonen und einem damit verbundenen Rückgang an Offenlandflächen sowie der gleichzeitigen Zunahme an verfügbaren Bruthöhlen in Altholzbeständen zurückzuführen sein.

Projektlaufzeit: seit 2010 laufend
Projektkoordination: BirdLife Österreich
Projektfinanzierung: Land NÖ
Projektpartner*innen: BPWW, BirdLife Österreich



© M. Keilbach

MONITORING UND LENKUNG VON MOUNTAINBIKER*INNEN IN KERNZONEN

Ende 2022 startete ein Projekt zur Quantifizierung und Lenkung von Mountainbiker*innen in ausgewählten Kernzonen des Biosphärenparks Wienerwald. Da neben legalen Mountainbikestrecken auch immer wieder nicht als solche ausgewiesene Wege befahren werden, soll die Wirksamkeit dreier unterschiedlicher Methoden von Besucherlenkung erprobt werden. Um die Effekte der Methoden testen und miteinander vergleichen zu können, wurden im Winter 2022 Geräte zur Erfassung der Besucherzahlen an geeigneten illegalen Routen installiert. 2023 wurde die Besucherfrequenz ohne Maßnahme zur Lenkung als Ist-Zustand erhoben. Im Frühjahr 2024 werden auf jeweils einer Route Verbotsschilder, persönliche Kontrollen durch Exekutive und Mitarbeiter*innen der Bundesforste sowie eine Nudging-Kampagne mit Beschilderung eingeführt.

Projektlaufzeit: 2022 - 2025
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ
Projektpartner*innen: BPWW



© G. Waiss

FEUERSALAMANDER IM WIENERWALD

In Kooperation mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien wird im Rahmen eines neuen Langzeitmonitorings der Feuersalamander untersucht. In dem Projekt werden Dynamiken der Salamanderpopulationen sowie verschiedene biometrische Unterscheidungsmerkmale erforscht. Die Freilandarbeit läuft seit März 2023. Ziel ist es, ein Frühwarnsystem gegen den eingeschleppten parasitischen Pilz *Bsal* ("Salamanderpest") zu entwickeln. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Monitorings ist die Erforschung von möglichen Prädatoren, die eine Gefahr für den Feuersalamander darstellen. Hierfür wurden Knetmodelle ausgebracht und im Anschluss die Bissspuren an den Modellen analysiert. In der umfangreichen Untersuchung werden Standorte der Kernzonen Mauerbach, Dombachgraben und Baunzen mit drei Standorten im Wirtschaftswald verglichen.

Projektlaufzeit: ab 2022 laufend
Projektkoordination: BPWW, ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ
Projektpartner*innen: BPWW, Vetmeduni Wien

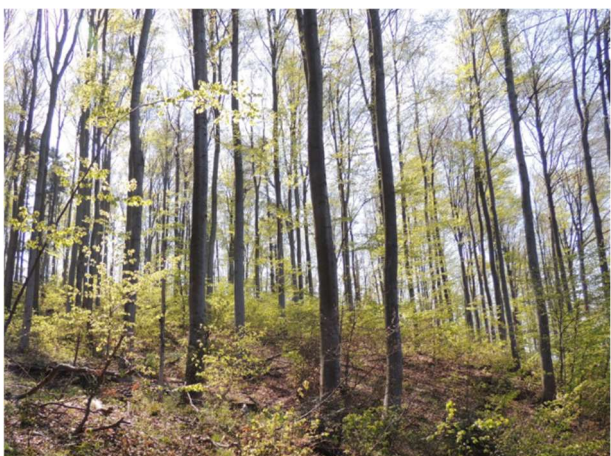


© F. Kovacs

SPEICHERWALD MAXIMAL

Wälder liefern einen wichtigen Beitrag zur Speicherung von Kohlenstoff. In der Diskussion um die Klimaschutzwirkung von Wäldern wird jedoch kaum der multifunktionale Zugang der mitteleuropäischen Forstwirtschaft berücksichtigt, der parallel verschiedenste Zielsetzungen (Wirtschaftlichkeit, Erholungsraum, Artenschutz, Kühlwirkung etc.) verfolgt. Im Projekt MAXIMAL soll auf repräsentativen Flächen des Biosphärenpark Wienerwald abgeschätzt werden, wie hoch das C-Speicherpotential des Waldes bei unterschiedlichen waldbaulichen Maßnahmen ist und wie man die Speicherwirkung maximieren kann. Dazu wird ein Methodenmix aus Literaturrecherche, Felderhebungen und Computersimulationen angewandt.

Durch letztere können sowohl das regionale C-Speicherpotential als auch die Beeinflussung anderer Ökosystemleistungen durch eine potenzielle Erhöhung der Kohlenstoffspeicherung untersucht werden. Die Vorstellung der Projektergebnisse im Jahr 2023 zeigte, dass dauerwaldartig bewirtschaftete Buchenwälder hinsichtlich ihres Kohlenstoff-Speicherpotenzials mit unbewirtschafteten Wäldern nahezu gleichgesetzt werden können.



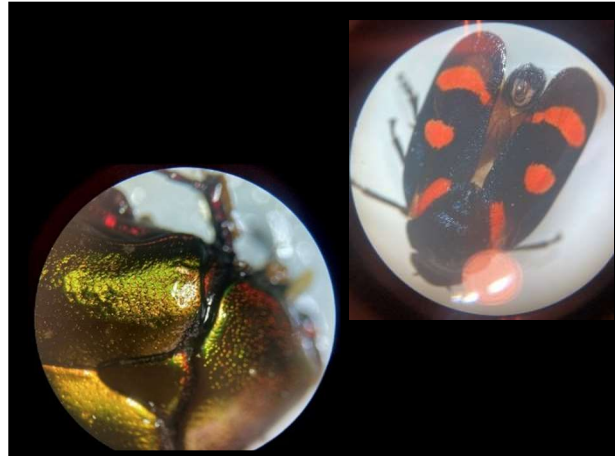
© P. Lechner

Projektlaufzeit: 2020 - 2023
Projektkoordination: BPWW, ÖBf
Projektfinanzierung: ÖBf, Land NÖ
Projektpartner*innen: BPWW, BOKU – Institut für Waldbau

TOTHOLZKÄFER-MONITORING IN KERNZONEN

Der Biosphärenpark Wienerwald beteiligt sich an einem Kooperationsprojekt von vier niederösterreichischen Großschutzgebieten zur Erfassung, Verwaltung und Darstellung von Biodiversität. Eine zentrale Maßnahme ist die Kartierung von auf Alt- und Totholz spezialisierten, sogenannten xylobionten Käfern. Deren α -Diversität sowie Abundanz wurden mithilfe von je zwei in unterschiedlicher Höhe angebrachten Kreuzfensterfallen an insgesamt 23 Punkten in verschiedenen Kernzonen des BPWW erhoben.

Bis April 2023 wurde die Vorsortierung der Proben in unterschiedliche Organismengruppen von Biologinnen der ÖBf abgewickelt. Die verschiedenen taxonomischen Gruppen wurden an die beteiligten Forschungseinrichtungen weitergereicht und werden dort derzeit auf Artniveau bestimmt. Voraussichtliche erste Forschungsergebnisse wird es bis Mitte 2024 geben.



© J. Auer

Projektlaufzeit:	2021 - 2024
Projektkoordination:	NP Donau-Auen, BPWW, ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW, Nationalpark Donau-Auen, Nationalpark Thayatal, Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal

LEBENSRAUM STEINBRUCH

Mit 2023 startete ein neues Naturraumprojekt, das sich mit dem vielfältigen Lebensraum Steinbruch auseinandersetzt. Als Pilot wird die Landschaftsökologie und Biodiversität des Steinbruchs am Buchberg in Alland untersucht. Im Rahmen eines regelmäßigen Monitorings soll der Zustand des Steinbruchs festgestellt und ein ausführliches Artinventar erstellt werden. Geplant ist eine Biotop-Kartierung des Steinbruchs, Vegetationsaufnahmen, ein Heuschrecken- sowie ein ornithologisches Monitoring. Anhand der Ergebnisse sollen gezielte Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraums geplant und umgesetzt werden. Außerdem wird in Zukunft jährlich eine Führung zur Thematik im Steinbruch Buchberg stattfinden.



© J. Auer

Projektlaufzeit:	ab 2023 laufend
Projektkoordination:	ÖBf, BPWW
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW, ARGE Heuschrecken und Fangschrecken

BEWUSSTSEINSBILDUNG FÜR NIEDERÖSTERREICHISCHE KERNZONEN

Um der Bevölkerung die Kernzonen ihrer Umgebung näher zu bringen und ihre Rücksichtnahme auf diese Schutzgebiete zu fördern, führten die Bundesforste 2023 Aktionstage in den Kernzonen Festenberg, Finsterer Gang, Wassergspreng und Mitterschöpfel durch. Dabei wurden mehr als 600 wandernde, laufende oder radfahrende Besucher*innen über die in diesen Gebieten geltenden Verhaltensregeln informiert: Die Natur hat hier Vorrang und die Kernzonen dürfen nur auf offiziell angebotenen und markierten Wegen zu Erholungszwecken genutzt werden (Wegegebot).

Neue „Hotspot“-Tafeln zur Kenntlichmachung des Betretungsverbots in Kernzonen wurden für besonders stark frequentierte, aber nicht freigegebene Pfade hergestellt. Übersichtskarten, welche darauf zu finden sind, weisen die Waldbesucher*innen auf legal zu nutzende Wege hin.

Projektlaufzeit:	laufend
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW, Kernzonen-Grundeigentümer



© P. Lechner

MARKIERUNG KERNZONEN-AUSSENGRENZE

2023 startete die Neumarkierung der Kernzonengrenzen. Die Außengrenzen der Kernzonen Baunzen, Schwarzlacken, Sattel, Hengstlberg, Festenberg, Übelaugraben und Finsterer Gang wurden mit blauer Farbe im Gelände markiert.

Die Markierung macht die Grenzen im Gelände für Jagdausübende, Forstfacharbeiter oder Schlägerungsunternehmen sichtbar.

Projektlaufzeit:	ab 2023
Projektkoordination:	ÖBf
Projektfinanzierung:	Land NÖ
Projektpartner*innen:	BPWW



© P. Lechner

VERANSTALTUNGEN

Das „WILD.LIVE!-Mobil“ der Bundesforste war im Jahr 2023 bei den Waldjugendspielen in Bad Vöslau sowie Gemeindeveranstaltungen in Leobersdorf, Laaben, Eichgraben und Kottlingbrunn im Einsatz. Auch beim Tag der Artenvielfalt und der Weinhügelwanderung in Klosterneuburg sowie bei den Forschertagen in Perchtoldsdorf und bei der jährlich stattfindenden Waldferienwoche war es wieder mit dabei.

Der Biosphärenpark Cup konnte 2023 endlich wieder live stattfinden, diesmal in Kombination mit dem Tag des Denkmals in Mauerbach. In Summe konnten bei den Großveranstaltungen im Jahr 2023 weit über 2.000 Personen aller Altersklassen einen Eindruck von der Vielfalt im Biosphärenpark Wienerwald gewinnen.

Mit einem Infotisch und Anschauungsmaterial wurden erstmals Veranstaltungen der Bibliothek Purkersdorf unterstützt.

Projektlaufzeit: laufend
Projektkoordination: BPWW, ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ
Projektpartner*innen: BPWW



© G. Waiss

BIOSPÄREN-PARK-SCHULSTUNDEN

Seit 2016 können alle 3. Volksschulklassen in der Region kostenlos an unseren Biosphärenpark-Schulstunden teilnehmen, im Zuge derer die Kinder über Ziele und Bedeutung eines Biosphärenparks erfahren. Unter altersgerechter Anleitung gestalten die Schüler*innen mit Landschaftselementen und Spielfiguren eigenständig ihren eigenen Biosphärenpark.

Ende 2023 wurde das Konzept für die Workshops erweitert. So sollen die Themen Klima- und Umweltschutz nun mehr in den Vordergrund gerückt werden. Die Kinder können ab sofort zusätzlich Eisenbahnschienen, Windräder und Wasserkraftwerke sowie Tauschbörsen und Flohmärkte in ihren Biosphärenpark einbauen.

Insgesamt nahmen dieses Jahr 33 Schulen mit 58 Klassen das Angebot in Anspruch. Die meisten Lehrer*innen gaben an, das Thema Biosphärenpark im Unterricht vertiefen zu wollen.

Projektlaufzeit: laufend
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen: BPWW



© J. Auer

NEUAUFLAGE DES FOLDERS „NATUR ERLEBEN“

Im überarbeiteten und neu herausgebrachten Folder “Natur erleben im Biosphärenpark Wienerwald” erhalten Interessierte einen Überblick über das Naturvermittlungsangebot der Österreichischen Bundesforste im Biosphärenpark Wienerwald. Neue Angebote bereichern den Folder, der als Druckversion und Download verfügbar ist.

Projektlaufzeit: 2023
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ
Projektpartner*innen: BPWW

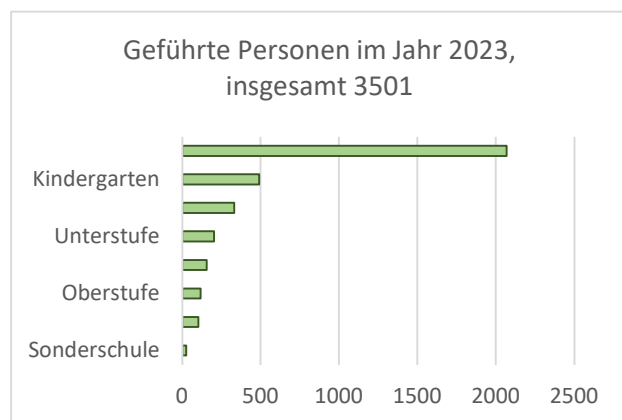


© P. Lechner

BIOSPHERENPARK-FÜHRUNGEN

2023 betreuten die Bundesforste insgesamt 3.501 Personen bei Führungen, Indoor- oder Online-Veranstaltungen. Im Rahmen des BPWW-Jahresprogramms wurde Besucher*innen Spezialwissen zum Wienerwald im Klimawandel, Tieren im Wald und auf Streuobstwiesen, „wildem Obst“, Fledermäusen, Bibern und Vogelstimmen vermittelt.

Um fachlich und didaktisch optimale Naturerlebnisse gestalten zu können, nehmen die Naturführer*innen der Bundesforste laufend Weiterbildungsangebote in Anspruch.



FERIENSPIELE UND PROJEKTTAGE

Die Bundesforste gestalteten im Sommer 2023 Beiträge für die Ferienspiele der Biosphärenpark-Gemeinde Gablitz. Das Jahresprojekt des NÖ Landeskinder Gartens Wolfsgraben fand mit einem abwechslungsreichen Stationenprogramm beim großen Waldfest für alle Gruppen einen würdigen Abschluss.

Projektlaufzeit: laufend
Projektkoordination: ÖBf
Projektfinanzierung: Land NÖ, ÖBf
Projektpartner*innen: BPWW

ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE – TEAM NATURRAUMMANAGEMENT

© G. Waiss



Dr. Alexandra Wieshaider

Waldbau, Naturschutz, Dienstleistungen
Betriebsleiter-Stellvertreterin

T +43 2231 633 41-7145

M +43 664 548 20 19

E alexandra.wieshaider@bundesforste.at

© G. Waiss



MSc Johanna Auer

Naturraummanagement, Forschung

T +43 2231 633 41-7171

M +43 664 8197 582

E johanna.auer@bundesforste.at

© G. Waiss



Ing. Patricia Lechner

Naturraummanagement, Exkursionen,
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

T +43 2231 633 41-7172

M +43 664 819 76 26

E patricia.lechner@bundesforste.at

© G. Waiss



Dipl.-Biol. Martina Keilbach

Naturraummanagement, Forschung,
Website

T +43 2231 633 41-7174

M +43 664 618 89 97

E martina.keilbach@bundesforste.at

© G. Waiss



DI Clemens Endlicher

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit,
Exkursionen

T +43 2231 633 41

M +43 664 819 78 41

E clemens.endlicher@bundesforste.at

© G. Waiss



Dr. Claudia Elisa Kubista

Naturraummanagement, Forschung,
Exkursionen

T +43 2231 633 41-7173

M +43 664 618 90 40

E claudia.kubista@bundesforste.at

© P. Lechner



Mag. Gernot Waiss

Naturraummanagement, Exkursionen,
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

T +43 2231 633 41

M +43 664 618 90 98

E gernot.waiss@bundesforste.at

© G. Waiss



Mag. Ramona Gockert

Naturraummanagement, Bildungs- und
Öffentlichkeitsarbeit, Exkursionen

T +43 2231 633 41-7176

M +43 664 81 97 845

E ramona.gockert@bundesforste.at

© G. Waiss



DI Johanna Erhardt

Derzeit in Karenz

T +43 2231 633 41

M +43 664 843 52 10

E johanna.erhardt@bundesforste.at